

PARTEITAG DER SP GRAUBÜNDEN 2026

PARTEITAGSHEFT

SAMSTAG, 11. APRIL

MEHRZWECKHALLE TIRCAL, DOMAT/EMS



INHALT

1	PROGRAMM	1
2	JAHRESBERICHTE	2
	2.1 Jahresbericht der JUSO	2
	2.2 Jahresbericht der SP-Fraktion im Grossen Rat	4
	2.3 Jahresbericht des Präsidiums	8
3	FINANZEN	10
	3.1 Jahresrechnung/Bilanz 2025	10
	3.2 Revisionsbericht 2025	12
	3.3 Festsetzung Mitgliederbeitrag	13
	3.4 Orientierung Budget 2026	14
4	WAHLEN PARTEIGREMIEN	15

1 PROGRAMM

Eintreffen: Ab 13.30 Uhr
Beginn: 14:00 Uhr

Traktandum 1: Begrüssung	
14:00 - 14:15	1.1 Begrüssung 1.2 Mitteilungen & Informationen zum Ablauf des Parteitages, Verabschiedung der Traktandenliste 1.3 Wahl der Stimmenzähler:innen
Traktandum 2: Jahresberichte	
14:15 - 14:30	2.1 Jahresbericht JUSO 2.2 Jahresbericht Fraktion 2.3 Jahresbericht Präsidium und Sekretariat
Traktandum 3: Finanzen	
14:30 - 15:00	3.1 Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz 2025) 3.2 Revisionsbericht 2025 3.3 Orientierung Budget 2026 3.4 Festsetzung Mitgliederbeitrag 2026
Traktandum 4: Wahlen Parteigremien	
15:00 - 15:20	4.1 Parteipräsident:in 4.2 Vizepräsident:in 4.3 Kassier:in 4.4 Frei wählbare Mitglieder Geschäftsleitung 4.5 Frei wählbare Mitglieder Parteivorstand 4.6 Geschäftsprüfungskommission
Traktandum 5: Wahlen	
15:20 - 15:40	5.1 Gross- und Regierungsratswahlen
Traktandum 6: Abstimmungen 14. Juni	
15.40 - 16.30	6.1 Parolenfassung Referendum Zivildienstgesetz 6.2 Parolenfassung Chaos-Initiative
Traktandum 7: Varia	
Ab 16.30 Uhr – Apéro	

2 JAHRESBERICHTE

2.1 JAHRESBERICHT DER JUSO GRAUBÜNDEN

Liebe Genoss*innen,

Das vergangene Jahr war politisch sehr ereignisreich. Das Jahr war geprägt von alten und neuen Kriegen und Krisen Weltweit. Wir sahen wie Trump mit seinen Zöllen Chaos in der Wirtschaft stiftete, ICE Familien auseinanderriss und auch in Europa weiterhin Merz, Weidel, Meloni und Nitanjahu ihre Schreckenspolitik weiterführten. Und trotzdem oder gerade deshalb war das Jahr geprägt von Engagement, lauten und hässigen Aktivist*innen und internationaler Solidarität. Auch im kleinen Land Schweiz und dem flächenmassig grossen Kanton Graubünden wurde sich politisch aktiv gezeigt.

Die ersten Monate aus 2025 wurden im letzten Jahresbericht schon vorgestellt, daher steigen wir gleich in die erste grosse Aktion der JUSO GR ein. An der Churer Fasnacht im März, sehen wir einige Superreiche, mit verblüffender Ähnlichkeit zu unserem Vorstand. Sie machen aufmerksam auf die Skandal-Initiative zum Mindestlohn in Graubünden, den die Schere zwischen arm und reich soll schliesslich weit offenbleiben.

Das jährliche Osterlager im April, mit den Sektionen Schaffhausen und Zürich, fehlte natürlich auch in diesem Jahr nicht. Es wurde viel Flunkyball gespielt und politische Bildung genossen. Es wurde auch fleissig für die Mindestlohninitiative geflyert.

Mit Flyern wurde auch in den Mai gestartet, passend zum Tag der Arbeit natürlich auch wieder zur Mindestlohninitiative. An der DV der JUSO Schweiz wurde der Boykott des Eurovision Song Contest heiss diskutiert. Wer die Südstschweiz liest, hat dort auch schon die nächste Aktion zur Mindestlohninitiative entdeckt. Mit der Aktion «Aus den Augen, aus dem Sinn» wurde vor dem Bahnhof auf die Armut in Graubünden aufmerksam gemacht. Beendet wurde der Monat mit geselligem Basteln für den feministischen Streik und hässigen Reels zum Thema.

Am 14. 07 wurden wir durch den damaligen Präsidenten der JUSO Schweiz persönlich unterstützt und waren zusammen laut für den Feminismus und gegen den Faschismus. Die JUSO Graubünden war sich auch nicht zu schade trotz schüttemdem Regen den Platz dann auch wieder sauber hinterlassen.

Pro Palästina-Demos und eine weitere DV begleiteten uns durch den Juli.

Zwischen Juli und August fand wieder das Sommerlager statt an dem anlässlich zur IfeZ politisch geschult wurde und es wurde gefeiert wie die Reichen. An der GV haben wir Ionna verabschiedet und mit Emy den Vorstand wieder aufgefüllt. Ausserdem hiessen wir Lilian im Präsidium willkommen und freuen uns das Malina uns im Vorstand noch erhalten bleibt.

Nun lag unser Fokus immer mehr auf der IfeZ. Mit Transpis, Flyern und Fotoaktionen machten wir auf die immer näher rückenden Abstimmungen aufmerksam. Wir organisierten einen Klima-Apero, zu welchem trotz vieler Zusagen dann schlussendlich doch nur zwei neue Gesichter auftauchten. Was dort genau geschehen ist, bleibt ein ungelöstes Rätsel. Die Anwesenden haben den Apero genossen und den Abend mit etwas Flunkyball ausklingen lassen. Ende September durften wir noch einen sehr informativen Bildungsanlass zum Sprechen an Podiumsdiskussionen der JUSO St.Gallen besuchen.

Auch der Oktober war durchzogen von der nationalen IfeZ-Kampagne. Mit der Aktion «Superreiche: Verantwortunglose Klimazerstörung» machten wir mit einem Foto vor der leeren Villa des Multi-Millionärs Remo Stoffel auf die durch Superreiche verursachte Klimazerstörung aufmerksam. In unserer Medienmitteilung dazu, fordern wir dazu auf die Verursacher der Klimakrise zur Verantwortung zu ziehen, auch wenn sie nach ihrer Verurteilung wegen Urkundenfälschung in Zusammenhang mit Steuern, seit 2019 nach Dubai geflüchtet sind. Malina vertrat uns zudem an einem Podium zum Thema Jugendpolitik in Ilanz.

Mit Parolenfassung an unserer VV, Sprühfarbe und einer klaren Message starteten wir künstlerisch in den November. Lilian gab ein Radiointerview bei «Rondo» zur IfeZ als Schlussprint vor der Abstimmung. Am 29.11 wurde dann erst einmal mit der JUSO Schweiz in Bern gefeiert, den auch wenn die Initiative wie erwartet abgelehnt wurde, haben wir als Jungpartei eine nationale Initiativkampagne lanciert und auf ein wichtiges Thema aufmerksam gemacht. Natürlich würden wir uns freuen, wenn dann die fünfte JUSO-Initiative zur Abwechslung angenommen wird.

Nach dieser grossen Kampagne haben wir im Dezember uns erst einmal nur auf die Planung des WEF-Streiks konzentriert.

Mit «Friede der Welt, Krieg dem WEF» sind wir dieses Jahr in Davos besonders laut in das Jahr 2026 gestartet. Es ist klar, «Smash WEF» und vor allem Trump, welcher nur die Spitze des Faschismus am WEF darstellt.

Unter «Jungpolitikerinnen, bitte einsteigen!» fand in der Stadtbibliothek Chur ein spannendes Podium, an welchem wir durch Nora Kaiser vertreten wurden, mit anschliessendem Marktplatz der Jungparteien für junge Frauen und Mädchen statt. An der VV vom Februar durften wir nach viel Engagement und einer tollen gemeinsamen Zeit Andri aus dem Amt des Co-Präsidioms verabschieden. Die altbekannte Lilian Regli und seit Februar neu gewählte Emy alias Emily Rhinow bilden zusammen das aktuelle Präsidium der JUSO Graubünden. Antifaschismus wurde als neues Mini-Projekt an der JV beschlossen und es wurde erfolgreiches Crowdfunding betrieben.

Mit einer Gedenkstätte zu den Femizidopfern des vergangenen Jahres haben wir im Hinblick auf den 8. März vor dem Grossratsgebäude ein Zeichen gesetzt, dass die patriarchalen Strukturen noch immer zu bekämpfen sind. Am 8. März sind wir erfolgreich «Urnen-sammeln» gegangen für das Kriegsmaterial Referendum und haben auch einige Basismitglieder in weitere Sammelaktionen einbinden können. Anlässlich der aktuellen Chaos-Initiative der SVP haben wir an ihrer DV eine Plakataktion zusammen mit der GL der JUSO Schweiz durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben wir nicht nur viel diskutiert, geplant und organisiert, sondern durften trotz der vielen Krisen auch viel zusammen lachen und haben Zusammenhalt erfahren. Sowohl im Vorstand wie auch mit unserer Basis, unseren Sympis, und all unseren Genoss*innen in der gesamten Schweiz. So ein aktives Jahr wäre ohne all die tollen motivierten, engagierten, kämpferischen Genoss*innen in der JUSO, der SP, der Basis und dem Vorstand nicht möglich gewesen und wir sind froh, durften wir gerade in diesen Zeiten Solidarität und gegenseitige Unterstützung erfahren. Lasst uns also auch in diesem Jahr für mehr Sozialismus in ganz Graubünden und positiven Fortschritt in der Politik kämpfen!

Venceremos!

2.2 JAHRESBERICHT 2025 DER SP-FRAKTION IM GROSSEN RAT

Wir leben in einer Zeit, in der die Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Kriege, geopolitische Machtverschiebungen und Klimakrise – die Schlagzeilen sind laut, dramatisch und oft entmutigend.

Und genau deshalb ist unsere Arbeit hier wichtig!

Denn während in der Weltpolitik um Macht und Einfluss gerungen wird, müssen wir dafür sorgen, dass Kantonspolitik Vertrauen schafft und Fortschritt erzeugt. Hier zeigt sich, ob die Demokratie funktioniert. Hier erleben die Menschen, ob politische Entscheidungen ihr Leben verbessern – oder ob sie sich allein gelassen fühlen. Es ist unsere Verantwortung, auf die grossen Herausforderungen unserer Zeit mit konkreten, spürbaren Lösungen für unserem Kanton zu reagieren. Und wenn wir Verantwortung tragen, dürfen wir nicht nachlassen und zögern, wenn Gegenwind aufkommt oder eine Veränderung Mut verlangt.

Unsere Stärke liegt im Miteinander. Im gemeinsamen Ringen um die beste Lösung, um unseren Kanton zukunftsfähig, gerecht und lebenswert zu gestalten – trotz aller globalen Krisen.

Denn Veränderung beginnt nicht irgendwo auf der Welt. Sie beginnt hier – mit uns!

(Text mit Unterstützung von KI)

Zur Fraktion

Das letzte Jahr der Legislatur ist bereits zur Hälfte vorbei und in ein paar Monaten stehen die Grossratswahlen an. Da wird es grössere Veränderungen in der Fraktion geben. Eigentlich schade, denn wir sind ein gutes Team geworden. Wir wissen, dass es alle braucht und dass alle viel zum Gelingen in der Fraktion, zu Erfolgen im Grossen Rat und zum Fortschritt in unserem Kanton beitragen.

Wir überzeugen im Grossen Rat, weil wir gut vorbereitet sind, unsere Fraktionsmitglieder tolle Voten halten, eine klare Politik betreiben und uns strategisch gut untereinander, aber auch mit Gleichgesinnten, absprechen. Dadurch können wir gelegentlich ganz unerwartete Erfolge erzielen. So macht Parlamentsarbeit natürlich noch mehr Freude! Zu den eindrücklichen Momenten im Grossen Rat gehören jeweils auch die klaren Aussagen unseres Regierungsrates Peter Peyer – er zeigt Haltung, bezieht Position und stärkt unsere Position.

Wir haben uns vor jeder Session zu Fraktionssitzungen getroffen.

Im August waren ein Tag der Sessionsvorbereitung und ein Tag einem Rhetorik-Workshop gewidmet. Der Tag mit dem Kommunikationstrainer Michael Berndonner war für alle Teilnehmenden sehr inspirativ und lehrreich. Wir waren begeistert!

Im November fand unsere zweitägige Fraktionssitzung in Splügen, im sympathischen Hotel Speluca, statt.

Im vergangenen Jahr hat es viele Wechsel in der Zusammensetzung der Fraktion gegeben:

Im April 2025 hat unser sehr engagiertes Fraktionsmitglied Tobias Tanner (Rettich) aus beruflichen Gründen sein «geliebtes» Grossratsmandat abgeben müssen.

Ebenfalls verabschieden mussten wir unsere Davoser Doppelvertretung. Es fehlt Stefan Walser mit seinen kernigen Aussagen, welche die Fraktion und den Rat immer wieder belebt haben. Und es fehlt uns Philipp Wilhelm, welcher grosse Spuren in der kantonalen Politik hinterlassen hat und sich nun auf sein Amt als Landamman von Davos konzentrieren möchte.

Auch aus der Region Plessur mussten wir zwei sehr geschätzte Fraktionsmitglieder ziehen lassen. Paco Pajic hat sich entschieden die Bündner Politik aufgrund von grossem beruflichem Engagement (vorläufig?) an den Nagel zu hängen. Für Silvia Hofmann war ihr grossartiges Jahr als Standespräsidentin der Abschluss ihrer aktiven Politik. Wir danken euch für euer Engagement in der Politik und der Fraktion. Ihr alle fehlt uns - wir vermissen euch!

Neu zu unserer Fraktion sind im Jahr 2025 Dominik Zindel (Fünf Dörfer), Linda Zaugg und Rita Gianelli (Davos) sowie Lukas Horrer und Ram Das (Plessur) gestossen. Es ist toll zu erleben, dass trotz herben «Personalverlusten» mit den neuen Fraktionsmitgliedern viel politisches Potenzial zu uns gestossen ist.

Sessionen 2025

Insgesamt tagte der Grosse Rat im Jahr 2025 an 20 Tagen und behandelte unter anderem folgende Geschäfte:

- **Totalrevision Datenschutzgesetz:** Das über 20 Jahre alte Gesetz ist an die neuen Erlasse auf Europa- und Bundesebene angepasst worden. Damit wird der Zugriff auf das Schengener Informationssystem, die Rechte von Personen, über welche Daten bearbeitet werden, und die Datenschutzaufsicht sichergestellt. Der Grosse Rat stimmte der Teilrevision ohne Gegenstimme zu.
- **Teilrevision des Steuergesetzes - Anpassung an harmonisiertes Bundessteuerrecht:** Da die neuen Bestimmungen des Steuerharmonisierungsgesetzes den Kantonen kein Gestaltungsrecht gewähren, hat der Grosse Rat der Teilrevision ohne Diskussion und ohne Gegenstimme zugestimmt.

- **Direktbeschluss Bachmann betreffend Erstellung eines audiovisuellen Archivs:** Im Oktober 2023 hat Walter Bachmann seinen Antrag eingereicht und im Februar 2024 hat der Grosse Rat den Antrag mit 87 zu 18 Stimmen zur weiteren Bearbeitung an die PräsidentInnen-Konferenz überwiesen. Im Februar 2025 beschliesst der Grosse Rat zu unserer grossen Freude mit 73 zu 44 Stimmen, ein audiovisuelles Archiv der Grossratsdebatten einzuführen.
- **Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» - Erlass eines Gesetzes über die Förderung und Finanzierung von Massnahmen zum Klimaschutz in Graubünden:** Mit seinem Auftrag «Green Deal für Graubünden AGD» hat Philipp Wilhelm ein enorm wichtiges politisches Thema erfolgreich in den Grossen Rat eingebracht. Im Oktober 2021 beschloss der Grosse Rat den AGD in Etappen umzusetzen und hat dafür einen Verpflichtungskredit von 67 Mio. Franken gesprochen. Im Juni 2024 wurde ein Zusatzkredit von 20 Mio. Franken gewährt.
Für die Etappe II hat die Regierung die notwendigen Rechtsgrundlagen erarbeitet und schlug eine Einmaleinlage von 200 Mio. Franken in eine Spezialfinanzierung Klimaschutz sowie jährliche Zuweisungen aus der LSVA und Nationalbankgewinnen vor. Ein Antrag unsererseits auf Erhöhung der Spezialfinanzierung hatte keine Chance – ein Antrag aus den Reihen der SVP auf Senkung der Einlage aber ebenso wenig. Die Diskussionen um verschiedene Aspekte im «Klimaschutzgesetz» waren intensiv und dauerten lange. Schlussendlich stimmte der Rat diesem wichtigen Geschäft mit 80 Ja-Stimmen zu 32 Nein-Stimmen (SVP und teilweise FDP) zu.
- **Teilrevisionen des Gesetzes über die politischen Rechte; Beschwerdeweg bei Grossratswahlen und Wahlzettel zum Ankreuzen:** Beschwerden gegen Unregelmässigkeiten bei Grossratswahlen sollen künftig direkt beim Obergericht und nicht mehr beim Grossen Rat angebracht werden.
Mit der definitiven Einführung des E-Votings soll zudem das Wahlverfahren mittels Ankreuzen der Namen der gewünschten Kandidierenden vereinfacht werden. Dies betrifft die Majorzwahlen der Regierung, der Regionalgerichte und der Ständeräte. Ohne grosse Diskussion stimmt der Rat den beiden Änderungen zu.
- **Teilrevision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz:** Ziel der vorliegenden Teilrevision war es, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, damit jede Katastrophe und Notlage rasch, unkompliziert und schnell in optimaler Zusammenarbeit zwischen den Gemeindeführungsstäben und dem kantonalen Führungsstab (KFS) bewältigt werden kann. Die Vorlage war im Rat unbestritten.
- **Teilrevision des Gesetzes über den Zivildienst:** Bei der Vorlage ging es um Anpassung an das Bundesgesetz, Massnahmen zur Personalgewinnung und Finanzierung der Schutzräume. Die Änderungen wurden ohne Gegenstimme angenommen.
- **Gesetz über die Förderung von Wohnraum (GFW) – Totalrevision des Gesetzes über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet:** Aufgrund von Vorstössen der SP (Müller) und der Mitte hat die Regierung ein neues Gesetz zur Wohnraumförderung mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet: Zinsvergünstigte Darlehen an Wohnbaugenossenschaften und Anpassung der Einkommens- und Vermögensgrenzen für die Gewährung von Fördermitteln. In der Debatte wurde das Gesetz von den Bürgerlichen gewaltig zerzaust und sämtliche unserer Anträge abgelehnt. Der Grosse Rat stimmte dem Gesetz mit 87 Ja- gegen 23 SP-Nein-Stimmen zu.
- **Kantonale Volksinitiative «Schluss mit goldenem Fallschirm für Regierungsmitglieder – Nein zum lebenslangen Ruhegehalt»:** Die Forderung der SVP-Initiative zur Abschaffung des Ruhegehaltes wurde der Bevölkerung durch den Grossen Rat mit 90 zu 24 Stimmen zur Ablehnung und der Gegenvorschlag der Regierung mit einer eng befristeten Leistung zur Annahme empfohlen.
Leider ist die Bündner Bevölkerung den Empfehlungen des Grossen Rates nicht gefolgt und stimmte der populistischen SVP-Initiative zu.
- **Teilrevision des Polizeigesetzes (Teil 1) – Kantonales Bedrohungsmanagement und Massnahmen gegen Gewalt, Drohungen und Nachstellungen:** Unter anderem auf Grund der Empfehlungen der PUK soll ein Kantonales Bedrohungsmanagement und besondere Massnahmen gegen Gewalt, Drohungen oder Nachstellungen eingeführt werden. Dabei stehen insbesondere Fälle von häuslicher Gewalt im Vordergrund. Der Grosse Rat stimmte den zeitgemässen Änderungen klar zu.
- **Teilrevision des Steuergesetzes:** Die Regierung hatte vom Grossen Rat den Auftrag (Hohl), zur steuerlichen Entlastung von Familien und Fachkräften, erhalten. Der Vorschlag der Regierung war moderat. Es war aber schnell klar, dass die Bürgerlichen vor allem Entlastungen für die Gutverdienenden und Vermögenden anstrebten. Wirksame Instrumente für «Wenigverdienende» wie z.B. Erhöhung des Freibetrages oder Abzüge bei der Steuerrechnung hatten im Rat keine Chance. Wir lehnten die Revision ab, die übrigen Grossratsmitglieder stimmten den unsozialen Anpassungen zu.
Bei der Budgetdebatte im Dezember 2025 wurde zusätzlich noch der Antrag auf allgemeine Senkung des Steuerfusses gestellt. Die Regierung wehrte sich dagegen – wir auch. Am Schluss ging es für uns um Schadensbegrenzung. Dank intensivem Austausch mit der Mitte-Fraktion «mussten» wir eine Steuersenkung von

3% (statt 5% FDP und SVP) mit 61 zu 58 Stimmen über die Runden bringen.

- **Teilrevision des Polizeigesetzes (Teil 2) – Weitere Aktualisierungen des Polizeirechts:** Beim zweiten Teil der Revision ging es insbesondere um die automatisierte Fahrzeugfahndung, verdeckte Überwachungsmaßnahmen und die Umsetzung der Empfehlungen der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter. Der Grosse Rat stimmte der Vorlage ohne Gegenstimme zu.
- **Zusatzkredit zum Rahmenverpflichtungskredit zur Förderung von systemrelevanten Infrastrukturen:** Im Jahr 2015 stimmte der Grosse Rat einem Rahmenverpflichtungskredit in der Höhe von 80 Mio. Franken zu. Im August 2024 beantragte Lukas Horrer diesen Kredit um 35 Mio. Franken zu erhöhen, um genügend finanziellen Spielraum zu schaffen für den bis 2030 befristeten Rahmenverpflichtungskredit. Und siehe da: der Grosse Rat stimmte dem von der Regierung unterstützten Antrag aus unseren Reihen ohne Gegenstimme zu.
- **Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen:** Die Regierung schlug angesichts der schwierigen demografischen Entwicklung und aufgrund von mangelnden Betreuungsangeboten vor, betreuende Angehörige mit einem monatlichen Pauschalbetrag in der Höhe von 300 bis 600 Franken zu unterstützen. Dies hat zu kontroversen Diskussionen im Rat geführt. Schlussendlich haben Mitte und SP gegen SVP und Teile der FDP die Gesetzesrevision mit 69 zu 44 Stimmen durchgebracht.
- **Verpflichtungskredit Projekt Teilumsiedlung Brienz/Brinzauls:** Der Grosse Rat stimmte dem Kredit von 50 Mio. Franken für das Projekt präventive Umsiedlung ohne Gegenstimme zu.

Im Jahr 2025 behandelte Aufträge der SP-Fraktion

- Bisculm Jörg betreffend Verbesserung der Versorgungslage der ME/CFS- und Long-Covid-Betroffenen: Der Überweisung wurde mit 76 Ja, 27 Nein bei 7 Enthaltungen zugestimmt.
- Horrer betreffend Aufstockung des Rahmenverpflichtungskredits zur Finanzierung von systemrelevanten Infrastrukturen: Der Überweisung wurde mit 107 Ja, 7 Nein bei 2 Enthaltungen zugestimmt.
- Biert betreffend Sing- und Musikschulen: Leider wurde der wichtige Auftrag mit 56 Nein- zu 48 Ja-Stimmen knapp abgelehnt.
- Gartmann-Albin betreffend Fachkräftemangel Logopädie: Der Auftrag wurde mit 95 Ja- zu 5 Nein-Stimmen klar überwiesen.

Anfragen der SP-Fraktion

- Bischof betreffend Sicherstellung zeitnaher Erreichbarkeit von Gebäreinrichtungen
- Cahenzli-Philipp betreffend Betreuungsplätze in Pflegefamilien
- Casale betreffend Bildung eines Fonds für die geschichtliche Aufarbeitung kritischer Geschehnisse in den Bündner Regionen/Talschaften
- Mazzetta betreffend PFAS-Belastungen
- Nicolay betreffend gemeinsame Spitalplanung von Bund und Kanton
- Wilhelm betreffend Auswirkungen des bundesrätlichen Abbauprogramms auf Graubünden als Bergkanton
- Gredig betreffend transparente Kommunikation von Bestandeszahlen von Wild- und Nutztieren
- Kreiliger betreffend Wildschutzzaun um den Schutzwald «Uaul Puzzastg»
- Preisig betreffend nebenamtliche Richter:innen ohne juristische Ausbildung
- Rusch Nigg betreffend HirtInnen-Ausbildung
- SP betreffend Opferhilfe Graubünden (Rutishauser)
- Degiacomi betreffend Wohnsituation von Menschen mit Suchterkrankungen
- Bardill betreffend Finanzentlastung für Gemeinden mit hohem Anteil an Kindern im schulpflichtigen Alter
- Zogg betreffend Fachstelle für Männerarbeit in Graubünden
- Zogg betreffend Gutscheine für werdende Väter für Geburtsvorbereitungskurse
- Fraktionsanfrage SP betreffend Schutz von Whistleblowing (Müller)

- Fraktionsanfrage SP betreffend Zollpolitik der Trump-Administration (Horrer)
- Rutishauser betreffend Situation der Prostitution
- Gartmann-Albin betreffend Schaffung einer Fachstelle für Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)
- Kaiser betreffend Entwicklung der KITA-Tarife
- Mazzetta betreffend Verkehrskonzept für die Olympischen Spiele 2026 in den angrenzenden Austragungsorten Livigno und Bormio
- Zindel betreffend Kürzung der Beiträge J+S durch das BASPO

Ich bin beeindruckt vom riesigen Engagement in unserer Fraktion und ich bin beeindruckt von den Erfolgen, welche wir 2025 erzielen konnten. Wir stellten uns unserer Verantwortung und setzten uns mit Überzeugung für die weniger Privilegierten in unserem Kanton ein. Wir werden weiterhin für alle Menschen im Kanton und für ein lebenswertes Graubünden kämpfen – und wir werden es aktiv, mutig und gemeinsam angehen.

Danke vielmals für die inspirierende Zusammenarbeit in der Fraktion, im Fraktionsvorstand und in den anderen Parteigremien.

Februar 2026; Beatrice Baselgia, Fraktionspräsidentin

2.3 JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS 2025

Liebe Genoss:innen

Das politische Jahr 2025 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der Gross- und Regierungsratswahlen 2026. Frühzeitig startete die SP Graubünden mit dem Recruiting von Kandidierenden und legte damit die Grundlagen für einen erfolgreichen Wahlkampf. Am Parteitag im April wurde Regierungsrat Peter Peyer für die Wiederwahl nominiert und das neue Parteiprogramm verabschiedet. Am Nominationsparteitag im November konnten bereits 100 Kandidierende für den Grossen Rat nominiert werden. Gleichzeitig lancierte die SP Graubünden die Initiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum» und engagierte sich aktiv in kantonalen und nationalen Abstimmungskämpfen.

Parteitage

Der ordentliche Parteitag fand am 26. April 2025 in Klosters statt. Im Zentrum standen die Nomination von Peter Peyer für die Regierungsratswahlen sowie die Verabschiedung des neuen Parteiprogramms. Dieses wurde im Vorfeld im Parteivorstand erarbeitet und den Mitgliedern zur Diskussion zugestellt. Am Parteitag wurden verschiedene Anträge intensiv debattiert. Das Programm konnte schliesslich einstimmig verabschiedet werden und bildet die Grundlage für die politische Arbeit der kommenden Jahre.

Am 29. November 2025 fand der Nominationsparteitag statt, der ganz im Zeichen der Grossratswahlen stand. Die Sektionen präsentierten ihre Kandidierenden und gaben Einblick in ihre politischen Schwerpunkte. Insgesamt konnten bereits 100 von maximal 120 Kandidierenden nominiert werden – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in das Wahljahr 2026.

Wahlvorbereitung Gross- und Regierungsratswahlen

Die Vorbereitung der Wahlen 2026 prägte die Arbeit der SP Graubünden im gesamten Berichtsjahr. Neben der erfolgreichen Nomination von Peter Peyer wurde auch die Möglichkeit einer zweiten Regierungsratskandidatur geprüft. Auf eine zweite Kandidatur wurde auf Antrag der Geschäftsleitung am ausserordentlichen Parteitag vom 9. Februar 2026 schlussendlich verzichtet.

Parallel dazu liefen im Hintergrund zahlreiche organisatorische und strategische Arbeiten: Die Listen wurden vorbereitet, die Kommunikation und grafische Umsetzung der Kampagne erarbeitet sowie die inhaltliche Grundlage mit einer umfassenden Wahlplattform geschaffen. Diese wurde am Parteivorstandswochenende im November verabschiedet und bildet die Basis für den Wahlkampf 2026.

Initiative

Am Nominationsparteitag wurde lanciert die Parteibasis die Initiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum». Sie stellt ein zentrales politisches Projekt der SP dar. Ziel der Initiative ist es, mit einem kantonalen Wohnraumfonds, bestückt mit 100 Millionen Franken, gezielt in den Erwerb von Land und Liegenschaften zu investieren, um bezahlbaren Wohnraum langfristig zu sichern und zu schaffen. Gemeinden und gemeinnützige Wohnbauträger sollen gestärkt werden, damit Einheimische, Familien und Arbeitskräfte auch in Zukunft in Graubünden wohnen können.

Abstimmungen

Auf kantonomer Ebene wurde über das Ruhegehalt der Bündner Regierung abgestimmt. Die von der SVP lancierte Initiative zur Abschaffung des Ruhegehaltes wurde von der Stimmbevölkerung angenommen, obwohl sich die SP gemeinsam mit allen anderen Parteien für einen moderateren Gegenvorschlag eingesetzt hatte.

National engagierte sich die Partei intensiv im Abstimmungskampf gegen die Abschaffung des Eigenmietwertes. Das Schweizer Stimmvolk sprach sich entgegen unserer Position im September für die Abschaffung aus. Angenommen wurde hingegen das E-ID-Gesetz, welches auch von uns unterstützt wurde. Im November lag der Fokus dann auf der von der JUSO lancierten «Initiative für eine Zukunft». Diese wurde leider deutlich abgelehnt. Gleichzeitig wurde in unserem Sinne auch die Service-citoyen-Initiative abgelehnt.

Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr beteiligte sich die SP Graubünden an mehreren wichtigen Vernehmlassungen. Auf kantonomer Ebene betraf dies beispielsweise die Vorlage zur Einführung des Stimmrechtsalters 16, die Totalrevision des Einführungsgesetzes zum Strassenverkehrsgesetz sowie den Erlass eines Gesetzes über die Höhere Berufsbildung. Auf nationaler Ebene wurde eine Stellungnahme zum Entlastungspaket 27 eingereicht. Die Vernehmlassungen werden jeweils in den zuständigen Fachkommissionen vorbereitet und anschliessend in der Geschäftsleitung beraten und verabschiedet.

Medien und Kommunikation

Die SP Graubünden informiert kontinuierlich über ihre Aktivitäten auf der Website sowie über Social Media. Die Präsenz konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Ein besonderer Fokus lag auf der verstärkten Produktion von Videoformaten, insbesondere rund um die Sessionen des Grossen Rates. Die Videos finden Anklang und

werden auch in Zukunft vermehrt als Werbe- und Kommunikationsmittel von uns eingesetzt. Zudem wurde ein monatlicher Newsletter lanciert, der Mitglieder und Sympathisant:innen regelmässig über die politische Arbeit der SP Graubünden informiert. Ergänzend dazu veröffentlichten einzelne Mitglieder die Geschäftsleitung sechs Gastkommentare im Bündner Tagblatt.

Gremien

In den Parteivorstand wurden am Parteitag vom 26. April zwei neue Mitglieder gewählt: Andri Perl und Maurus Müller. Gleichzeitig musste die Partei vom langjährigen Parteivorstandsmitglied Stefan Ograbek, der traurigerweise verstorben ist, Abschied nehmen. Sein grosses Engagement und seine Verdienste für die SP Graubünden bleiben in dankbarer Erinnerung. Durch den Wechsel im Präsidium der JUSO Graubünden wurde zudem ein weiterer Sitz frei.

Kommunale Wahlen

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Arbeit unserer Sektionen auf kommunaler Ebene. So reichte die SP Chur eine städtische Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum ein. In Ilanz konnte die SP mit Michal Hohl den Sitz im Gemeindevorstand verteidigen und kann mit Uolf Candrian ein neues Mitglied im Gemeindeparlament stellen. Ein weiterer grosse Erfolg ist die Wahl von Rita Schmid zur Gemeindepräsidentin von Vals. Und nicht zuletzt auch grossartig ist die Wiederwahl von Selina Nicolay, welche in Bever mit 218 von 218 gültigen Stimmen in ihrem Amt als Gemeindepräsidentin bestätigt wurde.

Mitgliederentwicklung

Per 31. Dezember 2025 zählt die SP Graubünden 786 Mitglieder, was einem Zuwachs von 10 Personen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gewinnung neuer Mitglieder bleibt ein zentrales Ziel – sowohl für die kantonale Partei als auch für die Sektionen. Eine breite und aktive Basis ist entscheidend für die politische Arbeit und insbesondere auch für die erfolgreiche Rekrutierung von Kandidierenden.

Mit herzlichen und solidarischen Grüssen
Julia & Joshua

3 FINANZEN

3.1 Jahresrechnung/Bilanz 2025

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	2025	Budget 2025
Mitgliederbeiträge	64'736.00	62'000.00
Mandatsbeiträge	55'375.20	55'300.00
Parteiausgleichsbeiträge	88'537.20	72'000.00
Beiträge SPS	5'530.90	3'000.00
Concret Abobeiträge	11'587.94	11'000.00
Concret Inserat		650.00
Entschädigung Fraktion für Sekretariat	12'000.00	12'000.00
Spenden Allgemein	731.80	800.00
Gewinn/Verlust		
TOTALSUMME ERTRAG	238'499.04	216'750.00
Verlust		

AUFWAND

	2025	Budget 2025
Löhne	77'043.40	82'900.00
Spesen	10'599.60	11'000.00
Sozialleistungen	12'994.85	14'100.00
Verwaltungsaufwand	5'037.01	4'000.00
Internet-Auftritt	500.00	2'500.00
Büromiete inkl. Nebenkosten	7'632.38	7'200.00
Diverser Aufwand	292.45	1'500.00
Mitgliederbeiträge an SPS	45'583.90	44'000.00
Beitrag Juso	1'000.00	1'000.00
Concret	12'154.20	15'000.00
Parteitage, PV, GL	8'652.73	8'000.00
Anlässe	3'865.58	3'000.00
Abstimmungen/Kampagnen	5'400.00	8'500.00
Rückstellungen Wahlen	20'000.00	20'000.00
TOTALSUMME AUFWAND	210'756.10	222'700.00
Gewinn	27'742.94	-5'950.00

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2025
PC-Konto 70-885-5	205'138.84
SP-N PC-Konto 90-147531-1	22'728.36
GKB CD 289.950.700	37'100.13
Transitorische Aktiven	24'049.20
TOTALSUMME AKTIVA	289'016.53

PASSIVA

	31.12.2025
Kreditoren	3'828.15
RS Wahlen	40'000.00
RS Bildungsanlässe	2'200.00
Transitorische Passiven	46'733.75
Eigenkapital	168'511.69
Gewinn	27'742.94
TOTALSUMME PASSIVA	289'016.53

3.2 Revisionsbericht 2025

SP Graubünden

Jahresrechnung 2025 und Bilanz per 31.12.2025

Bericht der Revisionsstelle

An die Mitgliederversammlung der SP Graubünden

Als Ihre Revisionsstelle haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der SP Graubünden für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Parteivorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderung hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Recht sowie den Statuten. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 27'742.94, und das Eigenkapital beträgt per 31.12.2025 Fr. 196'254.63.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung unter Verdankung des uneigennütigen Einsatzes des Kassiers Gabriel Nyfeler zu genehmigen.

Chur, 9. März 2026

Revisionsstelle


Jürg Looser


Reto Bernetta

Beilage

Jahresrechnung 2025 (Bilanz und Erfolgsrechnung)

3.3 Antrag Festsetzung Mitgliederbeitrag 2026

z.H. des Parteitags der SP Graubünden vom 11. April 2026

Der Parteivorstand der SP Graubünden beantragt dem ordentlichen Parteitag 2026 den Mitgliederbeitrag wie bisher bei 92 CHF festzusetzen und beim PAB-Reglement keine Änderungen vorzunehmen.

3.4 Orientierung Budget 2026

Erfolgsrechnung

Kto-Nr	Aufwandskonto	Budget 2026	Budget 2025	Rechn. 2025
4000	Löhne (inkl. Campaigner:in)	97'700.00	82'900.00	77'043.40
4020	Spesen	11'000.00	11'000.00	10'599.60
4050	Sozialleistungen	16'800.00	14'100.00	12'994.85
4100	Verwaltungsaufwand	4'000.00	4'000.00	5'037.01
4110	Internet-Auftritt	2'000.00	2'500.00	500.00
4130	Werbung	0.00	0.00	0.00
4150	Büromiete inkl. Nebenkosten	7'200.00	7'200.00	7'632.38
4180	Diverser Aufwand	1'500.00	1'500.00	292.45
4200	Mitgliederbeiträge an SPS	45'000.00	44'000.00	45'583.90
4210	Beitrag Juso	2'000.00	1'000.00	1'000.00
4300	Concret	15'000.00	15'000.00	12'154.20
4400	Parteitage, PV, GL	6'000.00	8'000.00	8'652.73
4410	Anlässe	2'500.00	3'000.00	3'865.58
4500	Abstimmungen/Kampagnen	8'500.00	8'500.00	5'400.00
4530	Kantonale Wahlen	173'200.00	0.00	0.00
4540*	Nationale Wahlen	-	0.00	0.00
4560	Rückstellungen MuBe	-	0.00	0.00
4600	Rückst. Wahlrecht/Proporz	-	0.00	0.00
4620	Rückstellungen Wahlen	-	20'000.00	20'000.00
Total Aufwand		392'400.00	222'700.00	210'756.10
Kto-Nr	Ertragskonto	Budget 2026	Budget 2025	prov. 2025
3200	Mitgliederbeiträge	65'000.00	62'000.00	64'736.00
3220	Mandatsbeiträge	55'300.00	55'300.00	55'375.20
3230	Parteiausgleichsbeiträge	75'000.00	72'000.00	88'537.20
3240	Finanzausgleich SPS	3'000.00	3'000.00	5'530.90
3280	Diverser Ertrag	-	0.00	0.00
3300	Concret Spenden	11'000.00	11'000.00	11'587.94
3310	Concret Inserate	650.00	650.00	0.00
3400	Fraktionsbeitrag Sekretariat	12'000.00	12'000.00	12'000.00
3500	Spenden Allgemein	800.00	800.00	731.80
3520	Spenden Kampagnen	45'000.00	0.00	0.00
3530	Kandidaturbeiträge	43'000.00	0.00	0.00
3540	Wahlbeiträge Sektionen/Org.	10'000.00	0.00	0.00
3610	Auflösung Rückst. Kampagnen	-	0.00	0.00
3620	Auflösung Rückst. Wahlen	40'000	0.00	0.00
Total Ertrag		360'750.00	216'750.00	238'499.04
Gewinn / Verlust		-31'650.00	-5'950.00	27'742.94

4 WAHLEN PARTEIGREMIEN

Nach den Statuten der SP Graubünden (Art. 11, Abs. 2), verabschiedet vom Parteitag am 15.4.2023 in Chur, werden die Mitglieder Parteigremien für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Am ordentlichen Parteitag 2026 finden folglich «Gesamterneuerungswahlen» statt. Folgende Personen kandidieren für ein Amt in der SP Graubünden:

4.1 und 4.2 Präsidium

Präsident*in	Vizepräsident*in
Julia Müller	Franziska Preisig
	Rücktritt
	Lukas Horrер

4.3 Kassier

Gabriel Nyfeler

4.4 Geschäftsleitung

Acht Personen nehmen von Amtes wegen in der Geschäftsleitung Einsitz. Sieben Personen können frei vom Parteitag gewählt werden. (Maximal 15 Mitglieder; Wahlvorschlag 15 Mitglieder)

Von Amtes wegen:	frei:
Julia Müller (Präsidentin)	Giuseppe Falbo
Franziska Preisig (Vizepräsident:in)	Tamara Gianera
Joshua Verhoeven (Sekretariat)	Susanne Schmid
Gabriel Nyfeler (Kassier)	Davide Vassella
Beatrice Baselgia (Fraktionspräsidentin)	Seraina Schutz
Emily Rhinow (JUSO)	Lorenzo Baldassarre
Peter Peyer (Regierungsrat)	
Jon Pult (Nationalrat)	Neu
	Michal Hohl
Rücktritte	
Lukas Horrер (Vizepräsident)	

4.5 Parteivorstand (50 Personen)

GL-Mitglieder sind von Amtes wegen im Parteivorstand. (Maximal 50 Mitglieder; Wahlvorschlag 50 Mitglieder)

Von Amtes wegen:	frei:
Julia Müller (Präsidentin)	Livia Benesch
Franziska Preisig (Vizepräsident:in)	Carola Bezzola
Joshua Verhoeven (Sekretariat)	Severin Bischof
Gabriel Nyfeler (Kassier)	Uolf Candrian
Beatrice Baselgia (Fraktionspräsidentin)	Silvia Modalek
Emily Rhinow (JUSO)	Rosalina Müller
Peter Peyer (Regierungsrat)	Andri Perl
Jon Pult (Nationalrat)	Emma Negretti
Giuseppe Falbo (GL)	Andrin Ehrler
Tamara Gianera (GL)	Simon Hartmann
Susanne Schmid (GL)	Paola Giovanoli
Michal Hohl (GL)	Mattia Pianta
Davide Vassella (GL)	Rita Schmid
Seraina Schutz (GL)	Mara Sprecher
Lorenzo Baldassarre (GL)	Martijn van Kleef
	Nora Kaiser
	Heini Hagmann
	Martin Jäger
	Gianfranco Tognina
	Daniela Braun
	Dina Schmid
	Gian Sigron
	Giglia Gantenbein
	Maurus Müller
	Andrin Bluvol
	Aita Biert
	Heinz Kunz
	Jürg Mächler
Rücktritte	Claudia Bieler (Neu)
Monika Baumgartner	Nilani Sunthar (Neu)
Samuel Gilgen	Alexandra Stark (Neu)
Gusti Ott	Ioanna Bachmann (Neu)
Christine Bucher-Brini	Dominik Zindel (Neu)
Tobias Rettich	Johanna Bardill (Neu)
Paco Pajic	Moana Mika (Neu)

4.6 GPK (3 Personen)

Jürg Looser	Reto Bernetta
Heini Hagmann	